

Themenvorschläge:
redaktion@rundschau-hd.de



Max Barkhausen

Schüler- und Studiseite

City Cult schafft Freizeitangebote für Jugendliche
in der Altstadt

DJ Joolz und seine Crew

Die Atmosphäre ist gedämpft, unangenehm jedoch nicht: Ich befinde mich in einem von schummrigem Licht erleuchteten Kellerraum, in dem sich mehrere Stuhlreihen und ein Mischpult befinden. Auf den Stühlen sitzt eine Gruppe von Jugendlichen unterschiedlichen Alters, die Mehrzahl scheint 15, 16, 17 zu sein, jedenfalls um den Dreh. Mädchen und Jungs sind gleichermaßen vorhanden. Sie alle schauen gebannt, hochkonzentriert, fast starr geradeaus. Vorne nämlich, gleich hinter dem Mischpult, in dessen Zentrum sich zwei offensichtlich für das „Scratching“ bestimmte Schallplatten befinden, steht Julius Voigtländer, der den DJ-Workshop der Organisation „City Cult“ leitet. Seine Hände fliegen nur so über die unzähligen Regler, die Julius simultan zu bedienen scheint. Durch „Scratching“ läßt er genau die Soundeffekte entstehen, die der Laie nur in einer sehr begrenzten Form, wie Julius' Demonstration erahnen läßt, von Hip-Hop oder Reggae CDs, vielleicht aus der ein oder anderen Disco kennt. Als Julius erfährt, daß ich ihm gerne ein paar Fragen zu seiner Tätigkeit stellen möchte, unterbricht er seine Vorführung und ruft zwei offenbar schon erfahrenere Mitglieder des Workshops nach vorne, die gleich in einer routinierten, lässigen, betont coolen Weise loslegen. Julius, der schon seit drei Jahren scratcht, ist sofort bereit, einem

Laien wie mir von seiner Kunst zu berichten. Eine Kunst, das ist sie wirklich, und zumindest mir war dies vor meinem Gespräch mit Julius nicht bewußt. Nicht nur können, erzählt Julius, verschiedene bereits vorhandene Songs und Beats auf geschickte Weise gemixt, verändert und mit Soundeffekten bereichert werden, sie können sogar bis zu einem Grad entfremdet werden,

SCHULSTRESS?

Nachhilfe von der Grundschule bis zum Abitur

Jetzt anmelden - Mindestens 50,- EUR sparen!

Kurse für Deutsch als Zweitsprache

Nachhilfe mit System

STUDIENKREIS

Bergstr. 21, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221-652 684 Fax: 06221-652 737

der die Veränderung selbst im Vordergrund stehen läßt, nicht aber das ursprüngliche Lied. Aufgrund einer unglücklichen Vielzahl von Effekten und Kombinationsmöglichkeiten, die die moderne Technik heutigen DJs zur Verfügung stellt, hat sich das Scratching und Mixen zu einer eigenen („Turntablism“) Musikrichtung entwickelt. Julius, der sein „Freiwilliges Jahr“ bei City Cult leistet, erzählt von seiner eigenen Band, mit der er in den letzten Jahren seine DJ-Künste perfektioniert hat.

Nach einem Besuch auf der Homepage der „illdividualz“, die unter www.illdividualz.de im Netz zu finden ist, und die unter anderem Soundtracks und Videos der Gruppe beinhaltet, bin ich nun der festen Überzeugung, das Julius recht hat: DJ zu sein, ist eine Kunst und das was dabei herauskommt, kann es auch sein.

Abgesehen von Julius' DJ-Workshop bietet „City Cult“, für die der sympathische, aufgeschlossene Zivi arbeitet, unter anderem noch eine tägliche Hausaufgabenbetreuung für Jugendliche aus der Altstadt, sowie einen Jugendtreff im Halleluja - Bunker in der Merianstraße (gegenüber der Jesuitenkirche) an. Getragen wird City Cult von der katholischen, sowie der evangelischen Gemeinde der Altstadt und vom Amt für Kinder- und Jugendlichenförderung der Stadt Heidelberg. Dies ermöglicht es City Cult, die verschiedenen vorhandenen Räume der Kirchengemeinden zu nutzen. Zu diesen gehören zum Beispiel der Halleluja - Bunker, das Schmitznerhaus in der Heiligenstraße und das Gemeindehaus von Providenz in der Karl - Ludwig - Straße. Erklärtes Ziel der Organisation ist es, Jugendlichen in der Altstadt Freizeitangebote zu bieten. Und dies ist gerade in der dicht bevölkerten Altstadt, der es eindeutig an Sportplätzen, Turnhallen und ähnlichem fehlt, von essentieller Wichtigkeit.

Max Barkhausen

Revival-Konzert des Kammerchores am KFG in der Friedenskirche
Fünfzehn Jahre - aber nix verlernt ...

Das Jahr 2003 ist für den Kammerchor am KFG ein ganz besonderes. Er feiert nicht nur sein 15-jähriges Bestehen, auch sein Chorleiter Werner Glöggler, der für die gesamte Chorarbeit am KFG verantwortlich ist, hat in diesem Jahr sein 25-jähriges Chorleiter-Jubiläum. Um dies gebührend zu feiern, wurde ein einzigartiges Projekt ins Leben gerufen:

Der Chor hat im Laufe der Jahre viele verschiedene Gesichter gesehen. Diese sollten nun für ein großes Wiedersehens-Konzert zusammengetrommelt werden, um das charakteristische Repertoire der einzelnen Kammerchor-Epochen mit den jeweiligen Best Of-Stücken noch einmal in möglichst originaler Besetzung zu präsentieren.

So startete im November letzten Jahres die große Sammelaktion der ehemaligen Mitglieder des Chores. In aller Herren Länder – sogar bis nach Australien und Sri Lanka – wurden eMails verschickt, Telefonate geführt und auch Briefe geschrieben. Das Ergebnis war überwältigend. Zwar konnten nicht alle dem Ruf des Meisters nach Heidelberg folgen, doch fanden sich gut 60 alte und junge Kammerchörlern an einem Samstag im Musiksaal ihrer alten Schule ein. Auch wenn manch einer seine Stimme dem Chorklang schon zu einem Zeitpunkt zur Verfügung stellte, als andere noch nicht einmal sprechen konnten, war die Stimmung von Anfang an prächtig: Und alle freute sich auf das Konzert am Sonntag.



Zeitgeist läßt keine Tenöre nachwachsen ...

Foto zg

Der Vormittag war den Proben vorbehalten. Also fiel morgens um neun Uhr für das erste Ensemble – den Gründungschor – der Startschuß. So hatten im Laufe des Tages alle auftretenden Chöre die Gelegenheit, die geliebten, aber lang nicht mehr gesungenen Stücke aufzufri-schen. Zur Überraschung nicht nur des Chorleiters was das Repertoire auch nach teilweise 15 Jahren problemlos abrufbar, die Chöre hatten nichts verlernt. So konnten sich alle vier ehemaligen-Chöre zusammen mit dem aktuellen Kammerchor gut gelaunt am Nachmittag in der Friedenskirche zu einer gemeinsamen Generalprobe einfinden. Schließlich war geplant, am Ende des Konzerts die Stücke, die den Chor über die gesamten 15 Jahre immer begleitet haben, – die Kammerchor-Klassiker – mit allen Akteuren aufzuführen.

Um 17 Uhr begann es dann: das große Kammerchor-Revivalkonzert. Zwei Stunden lang

jagte ein „Evergreen“ den anderen. Von Palestrinas „Kyrie“ und Bárdos' „Eli, Eli“ über „Daemon“ von György Orbán, „Dieu“ von Claude Debussy, „Waldesnacht“ von Johannes Brahms und „Peace“ von Knut Nysted bis hin zu Knights „I'm a Train“, dem Spiritual „Daniel“ und sogar „Chili con carne“ galoppierten die Chöre kammerchor-typisch durch alle Epochen. Unterbrochen wurden die Chöre lediglich durch die Chöre vorstellende kurze Moderationen, die noch einmal an besondere Erlebnisse aus der betreffenden Zeit erinnerten. So erfuhr das Auditorium nicht nur etwas über Erfolge und Konzertreisen des Chores, sondern auch von Abwerversuchen von Frauenstimmen mittels Kamelen in Israel und ausgiebigen und folgeschweren Willkommensgelagen überall in der Welt.

Als besonderes Schmankerl begeisterte eine Delegation der Männerstimmen – die Pretenders – das Publikum und be-

wies: die Comedian Harmonists leben weiter!

Als krönender Abschluß versammelten sich alle 60 Sänger für die gemeinsamen Stücke auf der Bühne. Bei Stücken wie Mendelssohns „Denn er hat seinen Engeln“, „Tege moem“, „Shenandoah“, Rheinbergers „Abendlied“, das von Kirchenglocken untermalt wurde, und dem legendären „Epitaph for Moonlight“ von Murray Schaffer stellten sich bei Sängern, Dirigent und Zuhörern gleichermaßen nostalgische Gefühle ein. Auch Chorleiter Werner Glöggler war gerührt, als ihm bei „Der Mond ist aufgegangen“, mit dem das Konzert wie viele andere zuvor beendet wurde, von jedem Chormitglied eine Tulpe überreicht wurde.

Nach diesem schönen Ausklang trafen sich alle im Roten Ochsen in Handschuhsheim, um dem Tag bei Speis und vor allem Trank ein gebührendes Ende zu bereiten.

Neben weiteren musikalischen Lieblingen, die man sich zum Nachtsch servierte, und einigen Aufgaben für den Chorleiter wie etwa. Massenpantomime oder Liedergurgeln, die ihn an den Rand der Erschöpfung brachten, wurden auch noch bis tief in die Nacht hinein Erinnerungen aus 15 Jahren Kammerchor ausgetauscht.

Es war wohl ein Tag, den niemand so schnell vergessen wird, und der jedem gezeigt hat, wie viel Spaß es machen kann, mit einem kräftigen „Eeins, zwei, drüü“ abzutreten.

Philipp Ramsauer

F&U gründet erste private Realschule in Heidelberg - Alternative zu übervollen Klassen

Pädagogisches Neuland

Schule kann Schicksal sein. In manchen Schulen in Deutschland gilt das besonders, wie die jüngste Auswertung des Pisa-Tests belegt, die diese Woche veröffentlicht wurde: Demnach erzielen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz fast ein Drittel der Realschüler bessere Mathematikleistungen als viele Gymnasiasten des Landes. In Bayern würden sogar 40 Prozent der getesteten Realschüler mit ihren Mathematikkenntnissen auch im Gymnasium zurechtkommen. Die meisten wechseln jedoch auch nach der zehnten Klasse nicht auf das Gymnasium, sondern verlassen die Schule – ohne Aussicht auf

Abitur, Studium und hohen Verdienst.

Seit Generationen ist das so, und das wird auch künftig von Eltern gesagt werden: „Unsere Kinder sollen es einmal besser haben als wir“ – eine gute Schulbildung gilt allemal als Voraussetzung für den gesellschaftlichen Aufstieg. Der Hauptschulabschluss bietet schon lange keine Garantie mehr für einen Ausbildungsplatz im dualen System, da immer mehr Jugendliche einen höheren Abschluß vorweisen können, und dann – was Wunder – von den in den Betrieben für das Personal verantwortlichen Mitarbeitern bevorzugt werden. Geschätzt wird zudem vor allem eine gute allgemeine sowie eine praxisnahe Ausbildung. Das in der Hauptstraße 1 in

Heidelberg ansässige „Heidelberger Privatschulzentrum“ der F+U Rhein-Neckar gGmbH, wird ihr Angebot neben dem Wirtschaftsgymnasium und dem Berufskolleg um eine in dieser Art neue private Realschule erweitern. Die Besonderheit besteht für die Absolventen darin, daß mit einem solchen Abschluß allen Schülerinnen und Schülern ein Zugang zur allgemeinen Hochschulreife bzw. der Fachhochschulreife zur Verfügung steht. Als Schmankerl wird interessierten Schülern die Möglichkeit geboten, in ihren Sommerferien über die International Academy in allen Teilen der Erde entsprechende interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die neue Realschule wird ihren Sitz in der Fahrtgasse 7-13

haben (hinter dem Darmstädter Hof Centrum). In angenehmer Lernatmosphäre, in kleinen Gruppen und bei individueller Betreuung durch erfahrene Lehrkräfte, werden die Absolventen in 6 Jahren auf die Prüfung zur Mittleren Reife vorbereitet.

Diese eröffnet den Zugang zu einer Reihe von Berufen mit erhöhten theoretischen Anforderungen auf den Gebieten der Technik, der Wirtschaft und in sozialen oder pädagogischen Bereichen. Er bietet die Möglichkeit der berufsorientierten schulischen Weiterbildung an einem Berufskolleg (z.B. kaufmännisch, Technik und Medien, Gesundheit und Pflege) oder einem dreijährigen beruflichen Gymnasium (Wirtschaftsgymnasium, Technisches

Gymnasium, Haushalts- und Ernährungswissenschaftliches Gymnasium) und damit die der Fachhochschulreife, die fachgebundenen Hochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Die anteilige Unterrichtsgebühr beträgt monatlich 145 Euro, die steuerlich absetzbar sind.

Wer Interesse an diesem interessanten und aussichtsreichen Schulabschluß hat, sollte sich umgehend informieren unter Tel.: 06221/ 912 00 oder 912 020 oder auch persönlich: Hauptstraße 1, (3. OG im Darmstädter Hof Centrum). Natürlich ist die Schule auch über E-Mail und das Internet zu erreichen: heidelberg@fuu.de www.fuu.de

Max Tüngerthal

The Flame Store
Plöck 91
69117 Heidelberg

WE GOT IT ALL!

STABILO, 3M, edding, HILTI, HILTI, HILTI

Bei Abgabe dieses Coupons gibt es 5% Rabatt auf alle Nicht-Graffiti-Artikel

F

FREUDENHAUS
HEIDELBERG
PLÖCK 5 - 7 HD - 16 66 60
www.freudenhaus-hd.de

.....grafikdesign.....Webdesign.....

POLYFORM

fon 0 62 21 - 65 20 93 • fax 0 62 21 - 65 20 94 • www.poly-form.net

der finnische Laden
Qualität ist erlebbar!

iittala FINLAND

marimekko aarikka

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 12.00-18.00
Sa. 11.00-15.00
www.der-finnische-laden.de

Drugstore // Xara
no limits!
Plöck 11 @ HD
just fashion

LICHTBLICK
Impulse für bewusstes Leben

7.5. Die geheimnisvolle Welt des Glücks Tarot®
14.5. Grundlagen der Chinesischen Medizin
21.5. DIE 5 TIBETER® und INNERFITNESS®
28.5. Ganz entspannt im Hier und Jetzt Musik entdecken und genießen

69117 Heidelberg
Plöck 46a
Fon 06221 259 63
Fax 06221 239 63
Mo-Fr 11.00-19.00
Sa 10.00-16.00 Uhr

www.lichtblick-netz.de

Gleich bekommen sie ihr Fett weg

SUBWAY eat fresh.

Sandwiches und Salate ab 1,99 €

Über 18.000 mal auf der ganzen Welt
Jetzt auch hier in Heidelberg

Neugasse 1
Tel.: 06221/ 65 69 65